

WELTDACHVERBAND



DER DONAUSCHWABEN

Weltdachverband der Donauschwaben e.V.
Präsident: Bernhard Krastl

Mestna Obcina Ljubljana
Mestni Trg 1
1000 LJUBLJANA
SLOWENIEN
V roke g. zupana Zorana Jankovica

Kontakt:

Haus der Donauschwaben
Goldmühlestraße 30
71065 Sindelfingen
Tel.: 07031-79376-33
Fax: 07031-79376-40
E-Mail: mojem@haus-donauschwaben.de

Josip Broz – Tito Straße

Sehr geehrte Gemeinderäte,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Jankovic!

Der Weltdachverband der Donauschwaben vertritt die Interessen der gegen Ende und nach dem 2. Weltkrieg vertriebenen oder geflüchteten Donauschwaben aus Ungarn, Rumänien und den Staaten des früheren Jugoslawien. Von den 1937 im Territorium Ex-Jugoslawiens lebenden ca. 510.000 Donauschwaben konnten ca. 250.000 flüchten.

250.000 blieben in Ex-Jugoslawien im Bewusstsein Ihrer Unschuld.

Sie wurden beim Einmarsch der unter Marschall Titos Kommando stehenden Partisanen aus Ihren Wohnstädten vertrieben, in Lager eingesperrt und teilweise zu Zwangsarbeit nach Russland verschleppt. – Rund 70.000 dieser Zivilisten und durchwegs Frauen, Kinder und alte Leute kamen in diesen Lagern zu Tode.

Hauptverantwortlich dafür ist Marschall Tito.

Unmittelbar nach Kriegsende wurden im Mai/Juni 1945 von Partisanen unter Titos Führung auf slowenischen Boden geschätzte 120.000 Personen ermordet und in slowenischer Erde verscharrt, wovon 800 Gräber von Tezno bis Kocevje zeugen. Unter diesen geschätzten 120.000 Getöteten sind auch 10.000 deutsche Kriegsgefangene und eine unbekannte Anzahl von Domobranzen und Weißgardisten slowenischer Herkunft, geschätzte 11.500 Personen.

Wir wissen nicht, wie viele Leute auf Goli Otok Ihr Leben verloren haben.

Verantwortlich für das Geschilderte ist Marschall Tito.

Angesichts dieser Gräueltaten ist es für uns unverständlich, dass nun der Stadtrat von Ljubljana beschlossen hat, diesem Tito ein Denkmal in Form der Benennung einer Straße nach ihm zu setzen. Es ist einer zivilisierten Stadt wie Ljubljana nicht würdig, eine Straße nach einem Menschen zu benennen, der für den grausamen Tod von tausenden Unschuldigen verantwortlich ist.

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates von Ljubljana,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Jankovic,

wir fordern Sie in aller Form auf, ihren Beschluss zu Benennung einer Straße nach Josip Broz Tito zurückzunehmen, um so zu zeigen, dass Sie sich von den Verbrechen jener Zeit und den Verursachern dieser Verbrechen distanzieren wollen.

Hochachtungsvoll



Bernhard Krastl
Präsident